

**Italien ist mit über 50 Millionen Touristen pro Jahr eines der meistbesuchten Länder der Welt.** Damit liegt die Anzahl der Besucher des viertgrößten Landes der Europäischen Union nur um 10 Millionen unter der Einwohnerzahl von rund 60 Millionen (Deutschland: 82,5 Millionen Einwohner). Die Bevölkerungsdichte ist mit ca. 200 Einwohnern je Quadratkilometer hoch (Deutschland: 231 Einwohner je Quadratkilometer). Insofern ist es wenig verwunderlich, dass es nicht allzu viel Wildnis und Freiräume gibt. Wie wohl überall auf der Welt gehen mit einer höheren Bevölkerungsdichte strengere Regeln und Gesetze einher, auch im Bereich Tourismus und Camping. Dennoch eignet sich Italien durchaus für einen naturnahen Campingurlaub.

## Ist Wildcamping in Italien erlaubt?

**Wildcampen ist in Italien generell verboten** und das Verbot wird gerade in den touristisch beliebten Regionen häufig streng durchgesetzt. Hierfür sind gleich vier Behörden zuständig. Die verhängten Bußgelder liegen zwischen 100 und 500 Euro. Zudem musst du deinen Übernachtungsplatz in der Regel verlassen, wenn du erwischt wirst. Es gibt aber attraktive Alternativen.

Neben den klassischen großen Campingplätzen, die du in großer Zahl in Italien vorfindest, kannst du gelegentlich **einfache Plätze** finden, **die nicht viel bieten außer Sanitäranlagen und einer Wiese zum Campen**. Unser absoluter Lieblingsplatz am Comer See fällt in diese Kategorie und liegt dabei in allererster Reihe mit direktem Seezugang. Ansonsten bieten einige Bauernhöfe Stellplätze für Camper an (Agricampeggio). Online findest du solche Plätze zum Beispiel unter [www.kleinecampingplaetze.de/italien](http://www.kleinecampingplaetze.de/italien). Häufig gibt es dann nicht nur allerlei Tiere rund um den Camper herum. Meistens kannst du auch Produkte aus der eigenen Herstellung kaufen oder sogar in einem kleinen Restaurant die echte italienische Küche kosten.

**Auch Private Landbesitzer erteilen manchmal die Erlaubnis zum Übernachten auf ihrem Grundstück.** Auf einer Alm im Grödnertal in Südtirol haben wir zum Beispiel einmal eine sehr frostige Nacht inmitten der traumhaften Berglandschaft verbracht. Am nächsten Morgen gab es dann sogar ein zünftiges Frühstück in der gemütlichen Hütte für uns, bevor wir zur Bergwanderung aufgebrochen sind. In diesem Fall haben wir einfach freundlich bei den Almbesitzern gefragt, ob wir auf dem Grundstück übernachten dürfen. Allerdings gibt es in Italien auch eine Internetseite, auf der Privatteile ihre Gärten gegen eine Gebühr für Camper zur Verfügung stellen ([www.gardensharing.it](http://www.gardensharing.it), Seite auch auf englisch). Eine tolle Idee, bei der man mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt kommen kann. Selber ausprobiert habe ich es leider noch nicht.

**Link:** <https://goo.gl/LT2K2w>